



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 37 • April 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

das Coronavirus hat unseren privaten und beruflichen Alltag stark verändert. Sowohl bei uns in Deutschland als auch in ganz Europa. Das Virus trifft uns alle gemeinsam und trotzdem unterschiedlich. Nachdem in den ersten Wochen der Verbreitung jedes Land für sich agiert hat, hat man sich mittlerweile wieder an das Miteinander erinnert und einige Länder unterstützen sich auch über Grenzen hinweg. Dazu hat die Europäische Kommission auf die neuen Herausforderungen reagiert und Maßnahmen zur gemeinsamen europäischen Covid-19-Krisenreaktion getroffen sowie einen Fahrplan zur schrittweisen Aufhebung der Corona-Maßnahmen vorgestellt. Diese und weitere Themen finden Sie – trotz der neuen Situation – wie gewohnt in diesem Newsletter.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

LIFE: Ausschreibung 2020	Seite 1
Europatag am 9. Mai: Zeichen der Solidarität	Seite 2

Aktuelles aus Brüssel

Die EU und Covid-19	Seite 3
Was lange währt, wird endlich gut?	Seite 4

Impressum	Seite 5
------------------------	-------------------------

Neues aus dem Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

LIFE: Ausschreibung 2020



Leider musste die Informationsveranstaltung zum EU-Förderprogramm LIFE, die für März 2020 geplant war, aufgrund der aktuellen (Coronavirus-bedingten) Situation ausfallen. Trotzdem möchten wir Sie über die diesjährige Ausschreibung und die Antragsmöglichkeiten informieren.

Die Europäische Kommission hat die [Ausschreibung 2020](#) am 2. April 2020 veröffentlicht. Es ist die letzte Ausschreibung in der Programmperiode 2014-2020. Insgesamt stehen mehr als 450 Millionen Euro zur Verfügung.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 37 • April 2020

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Umwelt, Biodiversität und Klimaschutz. Um die Antragstellung in der aktuellen Situation zu erleichtern, wurden alle Antragsfristen um einen Monat verlängert. Zudem kann man sich für eine individuelle Online-Beratung registrieren.

Informationen und Unterstützung erhalten Sie von der [zentralen Beratungsstelle](#) für das LIFE-Programm in Deutschland, die bei der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH angesiedelt ist. Neben allgemeinen Informationen zu LIFE stellt die Beratungsstelle Hinweise zur Antragstellung zur Verfügung und Sie können sich persönlich beraten lassen.

Europatag am 9. Mai: Zeichen der Solidarität



Die Europäische Union steht in Zeiten der Corona-Pandemie, wie Nürnberg und die ganze Welt, vor enormen Herausforderungen. Gerade jetzt ist die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten besonders wichtig, sei es bei der gemeinsamen Beschaffung von medizinischen Schutzartikeln oder der Aufnahme von schwerkranken Patienten aus anderen EU-Ländern.

Daher setzt die Stadt Nürnberg anlässlich des Europatags am 9. Mai 2020 ein Zeichen der Solidarität und beflaggt ihr Rathaus mit der Europafahne.

Der [Europatag](#) wird jährlich am 9. Mai gefeiert. Er geht zurück auf den 9. Mai 1950, an dem der damalige französische Außenminister Robert Schuman die [Vision](#) eines geeinten Europas vorstellte. Er schlug vor, die Kohle- und Stahlproduktionen Frankreichs und Deutschlands zusammenzulegen, um somit weitere Kriege zu verhindern. Die daraufhin 1954 geschaffene Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gilt als einer der Grundsteine der heutigen Europäischen Union.

Aktuelles aus Brüssel

Die EU und Covid-19



Lock Down, überstrapazierte Gesundheitssysteme, Ausgangsbeschränkungen, Tracking Apps... doch was tut eigentlich die Europäische Union?

Die Kompetenzen bei den Maßnahmen für die Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus liegen bei den Mitgliedsstaaten. Wie kann die EU dennoch Einfluss nehmen? Vor allem in der Koordinierung von [gemeinsamen Maßnahmen](#).

Die Europäische Kommission setzt bei ihrer Reaktion auf Covid-19 vorrangig auf folgende Prioritäten:

- Eindämmung der Ausbreitung des Virus
- Sicherstellung der Bereitstellung medizinischer Ausrüstung
- Förderung der Forschung im Bereich Therapien und Impfstoffe
- Unterstützung von Arbeitsplätzen, Unternehmen und Wirtschaft
- Grenzen und Mobilität



Auf den Social-Media-Plattformen kursieren derzeit jede Menge Falschinformationen, Verschwörungstheorien und irreführende Inhalte zur Corona-Krise. Hier bemüht sich die Europäische Kommission in enger Zusammenarbeit mit den Online-Plattformen um Aufklärung und Richtigstellung. Um verlässliche Informationsquellen zu fördern und Desinformationen entgegenzuwirken hat die Europäische-Kommission eine eigene [Webseite zur Bekämpfung von Desinformationen](#) eingerichtet.

Zudem hat die Europäische Kommission zusammen mit mehreren Partnern eine [europäische Plattform für Daten zu Covid-19](#) ins Leben gerufen, damit Forschende Wissen über das Coronavirus zentral speichern und sich austauschen können.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 37 • April 2020

Und last but not least plädiert die Europäische Kommission bei der schrittweisen Aufhebung von Corona-Maßnahmen für eine koordinierte europäische Vorgehensweise und hat dafür [Empfehlungen](#) vorgestellt.

Was lange währt, wird endlich gut?



Am 26. März 2020 billigten die Mitglieder des Europäischen Rates endgültig die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit [Nordmazedonien](#) und [Albanien](#). Jetzt liegt es in der Hand der Europäischen Kommission, einen Rahmen für die zukünftigen Verhandlungen mit den beiden Ländern festzulegen.

Der Billigung vorausgegangen waren jedoch Bedenken von einzelnen EU-Mitgliedsstaaten. Nach der Beilegung des Namensstreits zwischen Nordmazedonien und Griechenland, äußerten besonders Frankreich und die Niederlande weitere Vorbehalte und blockierten noch im letzten Jahr die Aufnahme von Beitrittsgesprächen. Frankreich forderte eine Reform des Aufnahmeverfahrens bevor Verhandlungen mit weiteren Ländern geführt werden. Dem kam die Europäische Kommission mit einem Reformvorschlag entgegen und konnte die französischen Bedenken so ausräumen.



In den Niederlanden waren einige Parlamentarier bezüglich der Zustände in Albanien besorgt. Unter anderem wiesen sie auf die mangelnde Unabhängigkeit der Medien, Probleme bei der Wahlrechtsreform und die illegale Einwanderung hin. Um diese Sorgen zu lindern, beschloss der Rat der Europäischen Union, dass Albanien bis zu der ersten Beitrittsverhandlung mehrere Vorbedingungen erfüllen muss.

Wann Nordmazedonien und Albanien letztendlich Mitglieder der EU werden, kann abschließend noch nicht gesagt werden, da Beitrittsverhandlungen erfahrungsgemäß einige Jahre beanspruchen.



E-Newsletter des Europe Directs im Europabüro der Stadt Nürnberg • Nummer 37 • April 2020

Impressum

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europe-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter www.europa.nuernberg.de.

Ihr Team des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg!



Kontakt/Impressum: Stadt Nürnberg • Wirtschaftsreferat/Europabüro • Europe Direct-Informations-zentrum Nürnberg • Wirtschaftsrathaus • Theresienstraße 9 • 90403 Nürnberg • Telefon 09 11 / 2 31-76 76 • Fax 09 11 / 2 31-76 88 • E-Mail europe-direct@stadt.nuernberg.de • Internet: [https://www.europa.nuernberg.de](http://www.europa.nuernberg.de) • Facebook: <https://www.facebook.com/EuropeDirectNuernberg>

Dieser Newsletter wird per E-Mail versandt. Die Eintragung in die Verteilerliste ist über europe-direct@stadt.nuernberg.de möglich. Der Bezug kann jederzeit beendet werden. Fragen und Anregungen richten Sie bitte an: europe-direct@stadt.nuernberg.de